Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die im Auftrage der fünf Uferstaaten von schweizer Ingenieuren vorgenommenen Tiefenmessungen im Bodensee sind beendet. Im Ueberlinger See ergab sich die größte Tiefe mit 140 m bei der Sisenmühle unweit Ueberlingen, im Obersee an der Klause bei Bregenz. Von der Insel Lindau und mit ihr im Zusammenhang zieht sich nach dem Kloster Metzerau in Vorarlberg im See ein förmlicher Bergrücken hin, über welchem die Wassertiefe eine sehr geringe ist. Zwischen diesem Berg quer durch den See und dem Pfändergebirgsstock stellt der See einen trichterartigen Kessel mit großen Tiefen dar. Der Bodensee hatte bis vor kurzem gleichmäßig einen so niederen Stand, daß zur Vermeidung von Beschädigungen an einlaufenden Dampfern in den Seehäfen zu Konstanz und Lindau besondere Ausbaggerungen an den Landestellen stattfanden und vom Grunde größere Steine entfernt werden mußten.

?? Tommaso Salvini, der berühmte italienische Tragöde, hat von seiner jüngsten Gastreise in Amerika die Bagatelle von 180,000 Lire mit heimgebracht und wird sich in Turin von den bestandenen Strapazen längere Zeit erholen.

— Von der Schrift „Berliner Pflaster," die wir vor einigen Tagen ankündigten, ist (im Verlage von Dr. W. Pauli, Berlin SW., Dessauerstr. 3) soeben die erste Lieferung erschienen. Kaleidoskopisch wandelhaft, wie in der Wirklichkeit, soll sich auch in dem „Berliner Pflaster" das großstädtische Leben spiegeln und in bunter Aufeinanderfolge vor dem geistigen und leiblichen Auge des Beschauers sich entrollen. Die erste Lieferung enthält zwei flott geschriebene Artikel: „Berliner Pflaster, von M. Reymond" und „Das tanzende Berlin, von Paul Lindenberg," beide sind reich und künstlerisch illustrirt, und in Bezug auf Papier und Druck glänzend ausgestattet, sodaß das „Berliner Pflaster" als ein Prachtwerk ersten Ranges bezeichnet werden kann. Das Werk soll in 21 Heften zur Ausgabe gelangen zum Preise von je 1 M. und noch vor Weihnachten d. J. beendet sein.

Gerichtsverhandlungen.

* Berlin, 23. April. Eine Beleidigungsklage des berliner Magistrats gegen die Redacteure der „Kreuzzeitung" und des „Fremdenblatt" kam am Mittwoch vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts I. zum Abschluß. Es handelt sich um einen in der „Kreuzztg." erschienenen und im „Fremdenbl." nachgedruckten Artikel über die Wahl des Stadtv. Ziethen, in Bezug auf welche dem Magistrat vorgeworfen wurde, daß er die Grenzen des in Frage kommenden Wahlbezirks absichtlich so verrückt habe, daß der Wahl von vornherein der Stempel der Ungiltigkeit aufgedrückt werde. Es wurde im Gegensatz zu dieser Behauptung in der Verhandlung festgestellt, daß der Magistrat bei jener Wahlbezirks-Abgrenzung durchaus legal vorgegangen ist, und daß das Oberverwaltungsgericht der Erwartung des Magistrats entsprechend die Ziethen'sche Wahl auch für giltig erklärt hat. Der Staatsanwalt beantragte daher gegen jeden der Angeklagten 200 M. Geldstrafe. Der Gerichtshof erkannte gegen Hrn. v. Hammerstein auf 200 M. und gegen Hrn. Zincke auf 100 M. Geldstrafe, auf Vernichtung der noch vorhandenen Exemplare 2c. und auf Publikationsbefugniß.

+ Nordhausen, 23. April. Wir berichteten neulich, daß der hiesige Spritagent Haase von drei Eisenarbeitern ohne jede Veranlassung so schwer mißhandelt wurde, daß er längere Zeit schwerkrank darniederlag. Die drei rohen Burschen hat in der heutigen Sitzung der Strafkammer die empfindliche Strafe von je zwei Jahren sechs Monat Gefängniß getroffen.

* Plauen, 23. April. Vor einiger Zeit waren gegen zwei vogtländische Fabrikanten bedeutende Strafen wegen Steuerhinterziehung verhängt worden. In dem einen Falle ist die Strafe auf 812,600 M., im zweiten Falle auf 150,000 M. festgesetzt worden. Im Gnadenwege ist die letztere Strafe auf 100,000 M. ermäßigt.

Provinzial-Nachrichten.

Ꝑ **Kalbe (S.)**, 23. April. Der heute unter Vorsitz des Hrn. Sup. D. Schapper-Gr.-Rosenburg hier abgehaltene Konvent der Kalbe-Wanzleben er Diözesan-Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse, sowie der Sterbekasse, die auf Wunsch der Mitglieder seitens der königl. Regierung mit dem 1. April aufgehoben, wählte zu Vorstandsmitgliedern der neuen, in der Bezirkskasse aufgehenden Einrichtung folgende Herren: Lehrer Schulze, Direktor, Scharff, Rendant, Teitge und Cleme Besitzer (sämmtlich in Kalbe). Die Diözese wird zwecks leichterer Einziehung der Beiträge in 7 kleinere Bezirke getheilt, für welche Vertrauensmänner bestellt sind.

‡ **Schönebeck**, 22. April. Von Herren der verschiedensten Berufsklassen von hier und Umgegend ist hier ein Verein für Volkswohl begründet worden. Die Zwecke des Vereins sind: Hebung der wirthschaftlichen Lage der Arbeiter, Pflege guten Einvernehmens zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Bekämpfung gemeinschädlicher Bestrebungen. Weiter beabsichtigt der Verein Dienstvermittelung für unverschuldet Beschäftigungslose, Unterstützung unverschuldet in Noth gerathener Arbeiter, unentgeltliche Ausbildung von Mädchen in den Zweigen des Haushalts, Einrichtung einer Volksbibliothek zur unentgeltlichen Benutzung, Darbietung gemeinverständlicher Vorträge, Veranstaltung von Festlichkeiten. Der Beitrag beträgt monatlich 10 Pf. Die vorläufige Leitung des Vereins haben die Herren Stadtrath Dr Mobs, Kaufleute Ganzert, Wankel, Kühn und der Betriebsleiter der „Hermania" Hr. Jahne übernommen. Wir sprechen die Hoffnung aus, daß der Verein, welcher nur Gutes will, Unterstützung in allen Kreisen der Bevölkerung finden möge.

XX **Bitterfeld**, 23. April. Seit dem 2. Osterfeiertage wird der auf Urlaub befindliche Soldat Pb. aus Niemegk vom 27. Inf.-Reg. zu Magdeburg vermißt. Derselbe hat unter Zurücklassung der Uniform, der Uhr usw. in bürgerlicher Kleidung am 2. Feiertag abends die elterliche Behausung verlassen, um angeblich seine in Döbern wohnende Braut zu besuchen, woselbst er jedoch nicht eingetroffen ist. Die letzten Tage vorher hat sich der junge Mann sehr tiefsinnig gezeigt. — Bei der kürzlich vollzogenen Taufe des 8. Sohnes des Töpfers Bierbaum hier wurde der Kaiser als Taufzeuge in das Kirchenbuch eingetragen.

— Die Nachricht von dem treuen Hunde, der von Colmar nach Naumburg zurückgekehrt sein sollte, wird von dem Naumb. Kreisbl., das die Nachricht selbst gebracht hatte, jetzt als unzutreffend bezeichnet. Der Hund ist allerdings in der Jägerkaserne eingetroffen, aber nicht aus Colmar, sondern aus dem Naumburg benachbarten Großjena.

—r. **Altenburg**, 23. April. Während seines Hierseins wird der Kaiser (Sonntag den 4. Mai) auch dem Gottesdienste in der altehrwürdigen Schloßkirche beiwohnen. Danach soll eine Umfahrt durch die Stadt erfolgen. Das „Bauernreiten" wird jedenfalls am Nachmittage abgehalten werden. Die Abreise des Kaisers ist auf Sonntag abend festgesetzt. — Heute starb an Altersschwäche der Nestor der altenburger Lehrerschaft, der Kollaborator Bernhard Lützelberger, im 87. Lebensjahre. In den dreißiger Jahren war L. von der altenburgischen Regierung nach der Schweiz gesandt worden, um die Jacotot'sche Lehrmethode an der Quelle zu studiren. Seine dort gemachten Beobachtungen und Erfahrungen legte er nieder in einem Werke, betitelt „Reisefrüchte." Auch war er Mitarbeiter der Schmidt'schen Encyklopädie. Ueber 50 Jahre gehörte L. der Freimaurerloge Archimedes zu den drei Reichsdrettern an und begründete und leitete seiner Zeit die in freimaurerlichen Kreisen rühmlich bekannte Zeitschrift „Der Ziegelbecker." Bis in die letzten Tage erfreute sich der Greis großer Geistesfrische. — Auf gräßliche Weise ist gestern abend der Feuermann Schäfer in der Fabrik von Mock & Krumsiek hier ums Leben gekommen. Sch. hatte an seiner mit Maschinenöl und Petroleum getränkten Jacke ein Streichholz angezündet. Im Augenblick stand er in hellen Flammen. Zwar konnten ihm die Kleider vom Leibe gerissen werden, aber es war zu spät; die Brandwunden waren so bedeutend, daß er in vergangener Nacht unter furchtbaren Schmerzen gestorben ist. Der Mann hinterläßt seine Frau mit vier Kindern.

+ **Gera**, 23. April. Eine Vereinigung hiesiger Einwohner hatte am Abend des 31. März wenige Minuten nach 12 Uhr ein Geburtstags-Glückwunschtelegramm an den Fürsten Bismarck gerichtet. Gestern ist darauf zur freudigen Ueberraschung der Gratulanten folgendes Antwortschreiben eingegangen:

Friedrichsruh, 12. April 1890.

Für Ihre freundlichen Glückwünsche zu meinem Geburtstage sage ich meinen verbindlichsten Dank.

v. Bismarck.

Das Schreiben ist autographirt. Die Schriftzüge zeigen in deutscher Kurrentschrift den gewaltigen Lapidarzug der bekannten Bismarck'schen Handschrift. Der mit einer Zwanzigpfennigmarke frankirte Briefumschlag trägt den Stempel Friedrichsruh 21/4 90 4—5 N. Die Aufschrift zeigt die regelmäßige Schrift eines vermuthlich berufsmäßigen Expedienten.

— Der städtischen Alterthumssammlung zu Göttingen ist kürzlich die Thür des ehemaligen Universitätskurators, in welche der stud. jur. v. Bismarck, nachher Fürst-Reichskanzler, im Jahre 1833, während er eine über ihn verhängte Strafe abbüßte, seinen Namen groß eingeschnitten hat, einverleibt worden.

Die Kunst lange zu leben.

Ludwig Büchner, der Verfasser von „Kraft und Stoff", hielt jüngst in der Polytechnischen Gesellschaft zu Frankfurt a. M. einen lehrreichen Vortrag über die Kunst lange zu leben. Nach Büchner zählte man bei der letzten Volkszählung 2055 Männer und 3330 Frauen über neunzig Jahre und im allgemeinen rechnet man auf 100 alte Männer 155 alte Frauen. Ein Franzose hat gemeint, das komme daher, weil beim „zarten" Geschlecht der Mund nie stille steht, und vieles Reden oder Singen übt allerdings einen kräftigenden Einfluß auf die Athmungsorgane aus, aber die Hauptgründe, weshalb es mehr alte Frauen als Männer giebt, liegen doch darin, daß Sorgen, Anstrengungen und Gefahren an sie in geringerem Maße herantreten. Eine weitere Thatsache ist, daß Junggesellen nicht alt werden. Wer lange leben will, muß heirathen — freut euch, ihr Mütter heirathsfähiger Töchter! — und zwar je früher, desto besser. Denn wer mit dreißig Jahren heirathet, hat die Aussicht elf Jahre länger zu leben, als wenn er Hagestolz geblieben wäre; wer erst mit vierzig Jahren in die Ehe tritt, gewinnt nur sechs Jahre. Um lange zu leben, kann man übrigens in der Wahl seiner Eltern nicht vorsichtig genug sein, denn die Langlebigkeit ist erblich, und Kaiser Wilhelm hätte es vielleicht nicht auf ein so hohes Alter gebracht, wenn er nicht aus einer langlebigen Familie stammte. Ebenso wurden die Grafen Mastai-Ferretti bis zu hundert Jahren alt, und deshalb hat es auch Papst Pius IX., der aus dieser Familie stammte, auf 86 Jahre gebracht. Wer viel in freier Luft zu thun hat, lebt länger als wer aus Neigung oder Beruf im Zimmer hockt. Deshalb verhält sich die Sterblichkeit auf dem Lande zu der in der Stadt wie 100 zu 140. Wenn man die Lebensdauer des Menschen nach Stand und Beschäftigung untersucht, so findet man, daß Geistliche, Kaufleute und höhere Beamte durchschnittlich 65 Jahre alt werden, Kaufleute 62, Landund Forstleute 61, Soldaten 59, Schreiber und Rechtsanwälte 58, Künstler und Schriftsteller 57, Schullehrer 56 und dann erst kommen die Aerzte, während es Handwerker und Arbeiter nur auf 44 Durchschnittsjahre bringen. Wer also recht alt werden will, der werde entweder Pfarrer, Kapitalist oder — Minister. Geistige Thätigkeit verschafft auch längeres Leben als blos körperliche Arbeit, denn der Einfluß des Gehirns wirkt lebenerhaltend. Merkwürdig ist nun die Thatsache, daß die mittlere Lebensdauer der Menschen sich im Laufe der letzten Jahrhunderte geradezu verdoppelt hat. In Frankreich hatte der Durchschnittsmensch 1777 nur 23 Jahre lang zu leben, 1836 schon 33 und 1874 39.8 Jahre. Der Mensch, der heute zur Welt kommt, wird im Durchschnitt noch einmal so alt wie derjenige des Mittelalters. Weniger erfreulich ist die noch wenig beachtete, aber durch die Statistik unzweifelhaft festgestellte Thatsache, daß der Arme nur halb so alt wird wie der Reiche. Die Armuth entzieht dem Menschen nicht nur die Genüsse des Lebens, sondern auch die Hälfte der Lebenszeit. In London wird das Durchschnittsalter der Reichen auf 44, das der Armen auf 22 Jahre berechnet. Von 100 reichen Kindern sterben in England 7, von 100 armen dagegen 55 in frühester Jugend.

Daß die Juden auch jetzt noch älter werden als Christen, Türken und Heiden, steht ebenfalls fest; daran ist aber nicht ihre Religion oder Rasse, sondern ihre nüchterne und mäßige Lebensweise schuld. Dieje nigen Länder und Gegenden sind am gesundesten, in welchen keine zu schroffen Gegensätze der Witterung herrschen und welche vom Meere umgeben sind. So hoch nun allseitig ein langes Leben geschätzt wird, so wenig wird es oft geschont. Die meisten Menschen lassen sich eine muthwillige Verkürzung ihres Lebens zu schulden kommen, so daß man mit Recht sagen kann: der Mensch stirbt nicht, er bringt sich um. Es giebt eine Kunst der Lebensverlängerung, aber sie liegt nur in der Erfüllung der allgemeinen Gesundheitsregeln, nicht in der Anwendung irgend eines „Spezifikums", an welche man im Mittelalter glaubte. Jahrhunderte lang herrschte z. B. der Glaube, man könne durch den Umgang mit jungen Personen sein Leben verlängern. Karl XI. von Frankreich trank das Blut von Kindern, und die Grabschrift eines alten Römers besagt, daß er 115 Jahre alt geworden — durch den Athem junger Mädchen, voraus ein schroffsinniger Gelehrter des vorigen Jahrhunderts geschlossen hat, der alte Römer sei Mädchenschullehrer gewesen. Der Venetianer Cornaro, welcher es auf 104 Jahre brachte, genoß von seinem 40. Jahre ab täglich nur 24 Loth Speise und 28 Loth Getränke. Andere langlebige Menschen versuchten es aber auf umgekehrtem Wege, durch reichliches Essen und Trinken, wie Brillat-Savarin, das Vorbild aller Feinschmecker. Das Beste ist hier wohl auch der goldene Mittelweg. Man braucht sich vor geistigen Getränken nicht zu fürchten — der Wein ist vielmehr die „Milch der Greise" — nur soll man in allem Maß halten, und zur Mäßigkeit muß körperliche Bewegung, reine Luft, Heiterkeit des Gemüths, angemessener Wechsel zwischen Arbeit und Ruhe, sowie die Abwesenheit von Sorgen kommen. Das hat schon die Schule von Salerno im Mittelalter empfohlen, das empfiehlt der berühmte Arzt Hufeland in seiner 1796 erschienenen „Makrobiotik" und auch Prof. Büchner wußte seinen Zuhörern nichts Besseres ans Herz zu legen. Denn diese allgemeinen Regeln gelten noch heute.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. Diese älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt hat auch im Jahre 1889 im allgemeinen wieder recht befriedigende Ergebnisse erzielt. Es wurden von ihr 4319 neue Versicherungen über 32,402,700 M. abgeschlossen. Der Abgang durch Sterbefälle unter den Versicherten blieb ganz erheblich — um nahezu 2 Millionen M. — hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück, und die Abgänge bei Lebzeiten hielten sich ebenfalls in sehr mäßigen Grenzen. Demgemäß erfuhr der Versicherungsbestand wieder eine ansehnliche Zunahme; er stieg auf 73,581 Personen mit 567,653,700 M. Versicherungssumme. Ganz besonders günstig waren wieder die finanziellen Geschäftsergebnisse. Der reine Ueberschuß im Betrage von 7,091,271 M. stellt sich höher als in jedem früheren Jahre und ist weiter dem günstigen Verlaufe der Sterblichkeit hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, daß die Sterbefälle ungeachtet des niedrigen Standes des Zinsfußes immer noch einen den rechnungsmäßigen Bedarf erheblich überfteigenden Ertrag lieferten, und daß die Verwaltungskosten auf der außerordentlich niedrigen Ziffer von nur 4,77 Proz. der Jahreseinnahme gehalten werden konnten. Der Vermögensbestand der Bank erreichte die Höhe von 159,560,005 M.; davon bilden 29,229,032 M. den Bestand des Sicherheitsfonds, welcher in den nächsten fünf Jahren als Dividende an die Versicherten vertheilt wird. Für 1890 beträgt diese Dividende 38 Proz. der im Jahre 1885 eingezahlten Normalprämie nach dem alten System und 29 Proz. der Normalprämie sowie 2,4 Proz. der Prämienreserve nach dem neuen „gemischten" System der Ueberschuß-Vertheilung, wonach sich bei dem letzteren System die Gesammtdividende für die ältesten Versicherungen bis auf 125 Proz. der Normalprämie berechnet.

Waaren- und Produktenberichte.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 22. April. (Pol.-Präl.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 20—32 M., Speisebohnen, weiße 20—40 M., Linsen 30—56 M. per 100 kg.
* Berlin, 23. April. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco behauptet. Term. wenig verändert. Gek. — t. Kündigungsp. — M. Loco 111—116 M. nach Qual., per diesen Monat —,— M., per April-Mai und per Mai-Juni 110—110,25 bez., per Juni-Juli 110,75 bez., per Juli-Aug. 112,25 bez., per Sept.-Okt. 116 bez., per Okt.-Nov. —,— bez.

Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 170—200 M. Futterwaare 156—162 M. nach Qualität.

* Wien, 23. April. (Telegr.) Mais per Mai-Juni 5,15 Gd., 5,20 Br., per Juli-Aug. 5,27 Gd., 5,32 Br.
* Pest, 23. April. (Telegr.) Neuer Mais 4,86 Gd., 4,88 Br, per Juli-Aug. 5,03 Gd., 5,05 Br.
* London, 23. April. (Telegr.) Mais ruhig, stetig.
* New-York, 22. April. (Telegr.) Mais (New) 46.

Mehl.

* Berlin, 23. April. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg br. inkl. Sack. Termine höher. Gekündigt —,— Sack. Kündigungspreis —,— M., per diesen Monat und per April-Mai 22,85—,7 bez., per Mai-Juni 22,4—,45 bez., per Juni-Juli 22,35—,4 bez., per Sept.-Okt. —,— bez.
* Berlin, 23. April. Weizenmehl Nr. 00 26,25—24,75, Nr. 0 24,50—23,00 bez. Feine Marken über Notiz bez.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 22,75—22,00, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 24,00—22,75 bez. Nr. 0 1,75 M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg br. inkl. Sack.

* Paris, 23. April, nachm. (Anfangsber.) (Telegr.) Mehl behauptet, per April 54,90, per Mai 54,40, per Mai-Aug. 54,25, per Sept.-Dez. 53,90.
* Paris, 23. April, abends (Schlußber.) Mehl behauptet, per April 55,00, per Mai 54,10, per Mai-Aug 54,10, per Sept.-Dez. 53,80.
* London, 23. April. (Telegr.) Mehl ruhig, stetig.
* New-York, 22. April. (Telegr.) Mehl 2 D. 90 C.

Wolle. Stoffe. Webwaaren.

* Manchester, 22. April. (Telegr.) 12r Water Taylor 7⅝, 30r Water Taylor 9¼, 20r Water Leigh 8¼, 30r Water Clayton 9, 32r Mock Brooke 9, 40r Mayoll 9¼, 40r Medio Wilkinson 11, 32r Warpcops Lees 8¾, 36r Warpcops Rowland 9¼, 40r Double Weston 10¼, 60r Double courante Qualität 13⅜, 32" 116 yds 16 × 16 grey Printers aus 32r/40r 180. Fest.

Stroh. Heu.

Halle, 24. April. Bericht über Heu und Stroh. Mitgetheilt von Walter Fritze, Heu- und Stroh-Exportgroßgeschäft. Preise ohne Courtage. Sämmtliche Preise für 50 kg. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 3,00 — 3,25 M., Maschinenstroh 2,25—2,50 M. Heu 3,25—3,50 M., Kleeheu 3,50—3,75 M. Prima Torfstreu 1,50 M. Sekunda Torfstreu 1,45 M. Preise von Heu und Stroh sind durch starkes Angebot weichend.

* Berlin, 22. April. (Pol.-Präl.) Richtstroh 6,80—7,10 M., Heu 5,60—6,70 M., per 100 kg.

Chemische Produkte.

* London, 21. April. Chilisalpeter 8 sh. —d. für gewöhnliche, — sh. —d. für chemische Sorten.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* Hamburg, 21. April. Der Postdampfer „California" der Hamb.-Am. P.-A.-G. ist, von New-York kommend, gestern nachmittag auf der Elbe, der Postdampfer „Rhaetia" von derselben Gesellschaft, von Hamburg kommend, heute früh in New-York und der Postdampfer „Holsatia" von derselben Gesellschaft, von Hamburg kommend, gestern in St. Thomas eingetroffen.
* Hamburg, 23. April. Der Postdampfer „Nugia" der Hamb.-Am. P.-A.-G. ist, von Hamburg kommend, gestern nacht 11 Uhr in New-York eingetroffen.
* London, 21. April. Der Union-Dampfer „Arab" ist am Sonnabend auf der Heimreise in Southampton und die Union-Dampfer „Mexican" und „Pretoria" sind, ersterer gestern, letzterer heute auf der Heimreise in Southampton eingekommen.
* London, 23. April. Der Union-Dampfer „Moor" ist heute auf der Ausreise von Madeira abgegangen.

Fahrwassertiefen der Saale.

Am 22. April.

1,08 m bei der Hennenbrücke.
1,15 m beim Nipstein.
1,36 m bei Alsleben im Oberschleusengraben.

Von der Anhaltischen Grenze bis Kalbe.

1,68 m bei Wispitz km 2,4

Von Kalbe bis zur Mündung in die Elbe.

1,42 m bei Calbe km 6,3
1,44 m bei Trabitz km 11,4

Fahrwassertiefen der Unstrut.

Am 22. April.

1,20 m zwischen Artern und Ritteburg bei der Eisenbahnbrücke.

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde: Freitag den 25. d. abends 7¼ Uhr und Sonnabend vorm. 8½ Uhr Gottesdienst und Predigt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. April.

Stadt Hamburg. Lieut. Schmelzer m. Gem. a. Magdeburg. Rechtsanwalt u. Notar Jacobs a. Gotha. pr. Frzl Dr. Mogernitz a. Petersburg. Kaufleute: Posner, Bernhard, Voß u. Cohn jun. a. Berlin. Plumme a. Hamburg. Meyer u. Hohemann a. Magdeburg. Schwill a. Krefeld. Nestmann a. Hannover.

Goldene Kugel. Rittergutsbes. Wunderling a. Neukirchen. Ingenieurs: Lückhoff a. Blankenburg. Prehn m. Gem. a. Leipzig. Lehmann a. Dresden. Dr. Stern m. Gem. a. Breslau. Gutsbes. Salomon m. Sohn a. Bärenfleu. stud. theol. Krücke a. Limburg. Apotheker Sachs a. Aken. Reichsbankbeamter Protze a. Halle. Fabrikant Urban a. Kassel. Kaufleute: Hildebrand a. Merseburg. Steinmeier a. Dresden. Leibsch a. Barmen. Zechmann a. Naumburg. Mahler a. Beisel a. Berlin. Merkel a. Erfurt. Olst a. Hannover. Frebel a. Hagen. Kühner a. Braunschweig. Kühlwein a. Stuttgart. Behrend a. Düsseldorf. Naewie u. Licht a. Magdeburg. Brandenburger a. Meerane. Hoffmann a. Stralau.

Stadt Berlin. Schriftsteller Dr. Freund a. Leipzig. stud. phil.: Mortz a. Posen. Seifarth a. Göttingen. Ingenieur Krenz a. Rothenburg a/S. Kaufleute. Herzog a. Berlin. Sander a. Düsseldorf. Schubert a. Leipzig. Weinlaub a. Stettin. Lipcowitz a. München. David a. Krefeld. Hasfeld a. Göppingen. Weise a. Stralsund.

Central-Hotel. Orgelbauer Blicher a. Dresden. Fabrikanten: Lohsatz, Wuppert u. Thormann a. Berlin. stud. theol. Weber a. Frankfurt a/M. Neuner Butzbach a. Rottelsdorf. Monteur Ziehe a. Forst i/S. Frl. Gunder a. Gerbstedt. Kaufleute: Zöllner a. Berlin. Kirchner a. Hohnrode. Heist a. Nordhausen. Löwenthal a. Kassel. Oppenheimer a. Kitzingen. Dittmar a. Leipzig. Strafburger a. Frankfurt a/M.

Thüringer Hof. Winkler a. Dortmund. Reiß a. Nürnberg. Heibig u. Eck a. Berlin. Reißnagen u. Ramsbach a. Erfurt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900425038/fragment/page=0001

Bekanntmachung.

Nach dem von den städtischen Behörden festgestellten Haushaltsplane wird die **Kommunal-Einkommensteuer** für das Rechnungsjahr 1890/91, wie im Vorjahre, durch einen Zuschlag von 100 Procent zur Staats-Klassen- und Klassifizirten Einkommensteuer, die **Grund- und Miethssteuer** dagegen mit **2½ Prozent** vom **Nutzungswerthe** und beziehungsweise mit **5 Prozent** vom **Miethswerthe** der Grundstücke erhoben.

Die **Klassensteuer** und auch die **Kommunal-Einkommensteuer** ist von den zur 1. und 2. Stufe Veranlagten nicht zu entrichten.

Außerdem bleibt die Klassensteuer der Stufen 3 bis 12 für die Monate Juli, August und September unerhoben.

Dies wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Steuerzettel über Klassen- und Kommunal-Einkommensteuer in den nächsten Tagen ausgereicht werden sind die darauf vermerkten Beträge in Vierteljahrsraten an unsere Steuer-Rezeptur abzuführen sind.

Um eine schnellere Abfertigung an der Lehteren zu erzielen, sind die auf der Rückseite der Steuerzettel abgedruckten Hebelage festgesetzt, deren Beachtung dem betheiligten Publikum im eigenen Interesse dringend empfohlen wird.

Etwa erhobene oder noch zu erhebende Reklamationen dürfen die Zahlungen nicht aufhalten, solche sind vielmehr vorbehaltlich der späteren Ausgleichung pünktlich zu leisten.

Die städtischen Grund- und Miethssteuerzettel können jetzt noch nicht zur Ausgabe gelangen.

Halle a. S., den 21. April 1890. **Der Magistrat.** Staude.

Bekanntmachung.

Uns stehen für alle Curse der hiesigen Frauen-Industrie-Schule zur Ausbildung unbemittelter bezw. verwaister Mädchen oder Wittwen, welche ihre Erwerbsfähigkeit zu erweitern wünschen **fünf** Freistellen zur Verfügung.

Motivirte Gesuche um Verleihung dieser Stellen für die Zeit vom April 1890 bis dahin 1891 sind umgehend bei uns einzureichen.

Halle a. S., den 22. April 1890. **Der Magistrat.** Staude.

Bekanntmachung.

Die der Stadt Halle gehörige **Baustelle Spitze Nr. 21,** südlich der Kuttelbrücke, von annähernd 193 qm Flächeninhalt, soll öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Termin

am 5. Mai 1890 Vormittags 10 Uhr

im Rathhause Zimmer Nr. 11 ansteht.

Die Bietungsbedingungen und der dazu gehörige Situationsplan sind im Stadtsekretariate einzusehen. Jeder Bieter hat im Termine eine Bietungs-Caution von 500 Mk. zu hinterlegen.

Halle a. S., den 13. März 1890. **Der Magistrat.** Staude.

Ausschreibung.

Die Baulichkeiten auf dem Grundstück Taubenstraße 12a sollen im Wege der Wettbewerbung auf den Abbruch verkauft werden. Angebote sind bis

Montag den 28. April cr. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a. S., den 22. April 1890. **Der Stadtbaurath.** (gez.) Lohansen.

Bekanntmachung.

Die Auction der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte in den Monaten **Januar, Februar** und **März 1889** versetzten und erneuerten Pfänder, **welche die Pfandnummern 49361 bis 61560 tragen und deren zugehörige Pfandscheine in schwarzem Druck ausgestellt sind,** findet

Freitag den 16. Mai d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von ½4 bis 5 Uhr und an den darauf folgenden Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachm. von ½4 bis 5 Uhr, bis zu ihrer Beendigung im Auctions-Zimmer des Leihhauses — An der Marienkirche Nr. 4 — statt.

Zur Versteigerung gelangen, der Reihenfolge der Pfandnummern nach, goldene und silberne Taschenuhren, sonstige Gold- und Silber-Gegenstände, wie: Ketten, Ringe, Löffel rc., Betten, Leib- und Bettwäsche, neue und getragene Kleidungsstücke, Schuhwerk, Plätten und verschiedene andere Sachen.

Halle a/S., am 16. April 1890.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Verdingung.

Zum Bau von **3 Familienwohnhäusern** des **Königlichen Landgestüts** bei Cröllwitz soll die Ausführung

1. der **Erd- und Maurerarbeiten,**
2. der **Zimmer- und Stankerarbeiten**

öffentlich verdungen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind **zum 3. Mai Vormittags 11 Uhr** nach dem Büreau des unterzeichneten Bauraths, Blumenstr. 17, einzureichen, woselbst die Verdingungsunterlagen zur Einsicht ausliegen, auch gegen Erstattung der Copialien zu beziehen sind.

Halle a/S., den 22. April 1890.

Der Königl. Baurath Kilburger. **Der Königl. Reg.-Baumeister Fitz.**

Bekanntmachung.

Die unterm 12. April d. J. erlassene Bekanntmachung, betreffend die am 22. März d. J. in der Saale unterhalb Trotha aufgefundene unbekannte Mannesleiche ist erledigt. (J. 906/90).

Halle a/S., den 19. April 1890. **Der Erste Staatsanwalt.**

Der hinter dem Steinsetzer, auch Arbeiter **Friedrich Pilling** aus Giebichenstein unterm 31. März 1890 erlassene Steckbrief ist erledigt. J. 272/90.

Halle a/S., den 19. April 1890. **Der Königliche Erste Staatsanwalt.**

Holz-Auction

im Forstrevier Glesien

Dienstag den 29. April.

Von 9 Uhr an vor und in dem Rittergutshofe Glesien:

circa 12 Pappeln mit 16 fm, 61 Birnbäume mit 8 fm.

Von 10 Uhr an auf dem Schlage an der Werlitzscher Seite:

24 Eichen mit 73 fm, 15 Eichen mit 7 fm,
17 Eichen „ 4 „ 46 Birken „ 18 „
26 Rüstern „ 30 „ 24 Pappeln „ 27 „
25 eichene, rüsterne u. birkene Stangen I. u. II. Kl.
8 Haselhaufen zu Bierspähnen, 500 eichene Korbbiegel,
6 Fleischklötze und 2 rm Böttcherholz.

NB. Bei den Eichen befinden sich sehr schöne Stücken bis 14,30 m Länge.

Von 2 Uhr an Brennhölzer:

150 rm eichene, rüsterne, birkene u. pappelne Scheit u. Knüppel, 200 Abraum- und Wurzelhaufen.

Die Verkaufsbedingungen werden bei Eröffnung der Verkäufe bekannt gemacht. Bei den Rothhölzern sind pro Nr. 2 Mark, bei Stücken über 30 Mk. 10 Mark anzuzahlen.

Glesien bei **Schkeuditz,** den 23. April 1890.

Die Herrschaftlich von Wuthenau'sche Forstverwaltung.
Titel.

Kaufleuten oder **Technikern** bietet sich Gelegenheit ein **vorzügliches Geschäft,** landw. Maschinen verbunden mit großer Reparaturwerkstatt (Dampfbetrieb), unter günstigen Zahlungsbedingungen zu kaufen.

Näheres durch Herrn **Theodor Holzhauer** in **Cöthen.**

Für Spediteure!

Das frühere Rauchfuß'sche Wohnhaus mit Einfahrt, großem Hof u. Stallung auf dem Kleinen Berlin, ist event. als Erbaustelle bei wenig Anzahlung billig zu verkaufen durch

Louis Richter, Gr. Ulrichstr. 27, I.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.

Zufolge Verfügung vom 15. April 1890 sind an demselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:

In unserem Firmenregister, woselbst unter Nr. 704 die Firma:

J. G. Quandt & Mangelsdorf

mit dem Sitze zu Leipzig und einer Zweigniederlassung zu Halle a. S. vermerkt steht, ist folgender Vermerk:

Die Zweigniederlassung in Halle a. S. ist aufgehoben eingetragen worden.

Gelöscht ist:

Prokurenregister Nr. 262 die Prokura des Kaufmanns **Albert Theodor Prehler** zu Halle a. S. für die Kommandit-Gesellschaft **„Franz Finger & Co."** zu Halle a. S.

Halle a/S., den 15. April 1890.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.

Zufolge Verfügung vom 16. April 1890 sind an demselben Tage nachstehende Eintragungen geschehen:

In das hiesige Gesellschaftsregister ist bei der unter Nr. 557 eingetragenen Actien-Gesellschaft

„Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik in Halle a. S."

in Colonne 4 folgende Eintragung:

Die Befugnisse des Bergwerks-Directors **Max Vollert** als stellvertretender Director sind erloschen bewirkt.

In unserem Firmenregister, woselbst unter Nr. 1601 die Firma:

J. P. Kayser & Co.

mit dem Sitze zu Magdeburg und einer Zweigniederlassung zu Halle a/S. vermerkt steht, ist nachstehender Vermerk:

Die Zweigniederlassung in Halle a/S. ist aufgehoben eingetragen worden.

Halle a/S., den 16. April 1890.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Auction.

Sonnabend den 26. April cr. Nachmittag 1 Uhr versteigere **Luckengasse 9: Sekretäre, Schränke, Tische Stühle, Bettstellen** mit und ohne **Matratzen, Federbetten, Sophas, Kommoden, Vertikos, Schreibsekretär, Küchenschränke, 2 Kommoden** mit Glasaufsatz, **gute Wäsche, Cigarren, Umhänge, Kleidungsstücke u. v. a. m.**

O. Radestock, Auctions-Commissar.

Jagdverpachtung.

Nächsten Dienstag, 29. April Nachmittags 3 Uhr

soll die der Gemeinde **Behlitz** gehörige, 10 Minuten vom Bahnhof Hämmerefort gelegene Jagd (867 Morgen) in **dasiger Schenke** auf 6 Jahre verpachtet werden. **Naundorf,** Ortsschulze.

Guts-Verkauf.

Dienstag den 29. April d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen die zum **Th. Hitschke**'schen, zu Dobis bei Wettin a/S. belegenen Gute, gehörigen **Ländereien,** ca. 13 Morgen, nebst **Hausgrundstück** im **Niemann**'schen Gasthofe aus freier Hand verkauft werden. Verkaufsbedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht. Reflektanten werden hierdurch eingeladen. Wegen etwaiger Besichtigung wolle man sich an Hrn. **Hitschke** wenden.

C. Rummelt,
Halle a/S., Bernburgerstr. 23, I.

Haus-Verkauf

in Naumburg a/S.

Das den A. Sachtler'schen Erben gehörige Wohnhaus in Naumburg a/S., Große Marienstraße Nr. 37, steht zum Verkauf aus. Dasselbe liegt in der Nähe des Marktes, hat 2 Läden, viel Kellerräume, großen Hof mit Pferdeställen, Niederlagen rc. und befindet sich im besten baulichen Zustande. Reflektanten wollen sich gefl. mit Frau Wwe. Johanne Sachtler in Naumburg a/S. in Verbindung setzen. Zwischenhändler verbeten.

Die A. Sachtler'schen Erben.

Ein gangbares Flaschenbier-Geschäft, Mitte der Stadt, ist sofort zu verkaufen. Offerten unter **O. 1470** an die Expedition dieser Zeitung.

Eine in einem **Dorfe** in der Nähe von **Sangerhausen** belegene

Bäckerei

(Platz zu jedem andern Geschäft) soll Familienverhältnisse halber **verkauft werden.** Kaufpreis 4200 Mark. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. (183

Ein **Wohnhaus,** schön eingerichtet, mit Einfahrt, Stall rc., bei hohem Miethsüberschuß mit wenig Anzahlung zu verkaufen.

Näheres bei Herrn **P. Kegel, Bernburgerstraße.**

Ein schönes **Wohnhaus** mit gr. Werkstatt, Rollhaus, gr. Hof, mit hohem Zinsüberschuß, billig zu verkaufen.

Nähere Nachricht ertheilt gern Herr **P. Kegel, Bernburgerstraße.**

Am Montag den 28. April 1890 Nachmittags 4 Uhr wird vor dem Königl. Amtsgericht zu Mansfeld zu **Gorenzen** im **Menzel'schen Gasthofe**

das Bauerngut Nr. 60,

bestehend aus **Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten** mit 34 ar 50 qm Flächeninhalt, **2 Stallgebäuden, 1 Remise und 2 Scheunen,** sowie den dazu gehörigen Plänen No. 99a, No. 70 und 72b im Hagen, sowie der Plan der Hain und Sengelberg, sowie im Hagen, von denen

63,7870 ha Acker,
10,7463 ha Weide,
36,4644 ha Holz und
5,4951 ha Wiese

enthaltend, eingetragen auf den Namen des Oberamtmann **Johann Christian Dathe,** früher zu **Gorenzen,** jetzt zu **Gohlis-Leipzig,** und verzeichnet im Grundbuch von Gorenzen Band 2 Blatt No. 44, versteigert. Die Grundstücke sind mit 1647,24 Mark Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt.

Reflektanten werden ersucht, sich wegen näherer Auskunft und ev. wegen Vereinbarungen über die Modalitäten der Kaufgelderbelegung noch **vor dem** Termine mit dem Unterzeichneten in Verbindung setzen zu wollen.

Mansfeld, den 12. April 1890. **Der Rechtsanwalt Peschke.**

Rittergut in Sachsen

in wirthschaftlich bevorzugter Lage und herrlichster Gegend,

herrschaftlicher Besitz,

Areal 600 Morgen, nur eine Wagen-Fahrstunde von **Dresden,** in vorzügl. Wirthschafts- und Kultur-Zustande — ausgez. Gebäudestande, reicher Inventar-Ausstattung — techn. Branchen — ist **zu verkaufen** und weitere Auskunft (jedoch nur an Selbstkäufer) zu ertheilen beauftragt **E. Luckner, Dresden.**

Ein Haus in Halle mit Thorfahrt, schönem Garten, habe zu verkaufen. Preis 52,000 Mark. Anzahlung 6000 Mk.

Ein Haus in Halle, schönste Lage, worin flottes Restaurationsgeschäft betrieben wird, habe zu verkaufen. Preis 17,000 Thlr. Anzahlung 3—4000 Thlr.

Eine Restauration in Halle habe zu verpachten. Pacht 1000 Mk. (ohne Möbel).

9500 Mark I. Hypothek gesucht auf Hallesches Grundstück, nahe am Markt.

Näheres Alter Markt Nr. 32.

Dörge.

Guts-Verkauf.

Ein schönes **Gut,** bei Halle belegen, mit einem Areal von 250 Morgen sehr gutem Acker, guten Gebäuden, vorzüglichem lebenden und todten Inventar, ist bei einer Anzahlung von 30,000 Thlr. durch mich zu verkaufen. Uebrige Hypothek fest.

C. Rummelt,
Halle a/S., Bernburgerstr. 23, I.

Guts-Verkauf.

Ein **Gut** mit vorzüglichem Acker, ca. 200 Mrg., guten Gebäuden, compl. lebenden und todten Inventar, ist durch mich bei einer Anzahl. von 25,000 Thlr. zu verkaufen. Uebrige Hypothek zu 3½% fest.

C. Rummelt,
Halle a/S., Bernburgerstr. 23, I.

Guts-Verkauf.

Ein **Gut** mit 50 bis 80 Mrg. gutem Acker, guten Gebäuden, compl. Inventar, ist bei einer Anzahlung von 8—10,000 Thlr. durch mich zu verkaufen. Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit.

C. Rummelt,
Halle a/S., Bernburgerstr. 23, I.

Hotel- und Restaurants-Verkäufe und Verpachtungen.

1) **1 Hotel** ersten Ranges, Provinzialstadt, ohne Concurrenz, zu verkaufen mit 225,000 M. Anzahlung 60,000 M. 85,000 M. Umsatz.
2) **1 Hotel** in Magdeburg, Nähe vom Bahnhof, 575,000 M. zu verkaufen. Anzahlung 75,000 M.
3) **3 Hotels** in Thüringen, nachweislich gutgehende Geschäfte, 90—150,000 M. zu verkaufen.
4) Ein nachweislich gutgehendes **Restaurant** in bester Lage von Halle sofort anderweitig zu verpachten.
5) Ein nachweislich gutgehendes **Restaurant** in Gotha, 900 Heft. Bierumsatz, auf Bierpacht zu verpachten.

F. A. Petzerling,
Halle a. S., Leipzigerstr. 76.

Bockwindmühle mit neuerbautem Wohnhaus, Stallung, 1½ Mrg. Feld, nur Kundenmüllerei, 130 Wspl. jährlich, viel Schrot, ist zu verkaufen. Preis 4000 Thaler. Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter **873 H.** an die Exped. dieser Zeitung einsenden.

Colonialwaarengeschäft-Verkauf.

Mein in sehr lebhafter Gegend von Halle bel. **Grundstück** mit seit circa 20 Jahren best. Colonial-, Materialw.-Geschäft u. Branntwein-Schank, weitverzweigter Kundschaft u. nachweisl. bedeut. Umsatz, will ich für 60,000 Mark verkaufen. Zur Uebernahme ist ca. ⅓ der Kaufsumme erforderlich. Gefl. Off. erb. u. **P. 1457** an die Exp. d. Ztg.

Bäckerei.

Beabsichtige meine flottgeh. **Bäckerei** unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **P. 1433** an die Expedition dieser Zeitung.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine in bester Geschäftslage der Stadt Halle befindliche altrenommirte **Bäckerei** ist unter günstigen Bedingungen p. 1. Juli zu verpachten. Näheres zu erfragen bei **F. Beyer, Große Steinstraße 23.**

In einem verkehrreichen Dorfe ist eine gut gehende **Fleischerei** mit **Materialgeschäft** nebst 3 Morgen gutem Acker, Gemüsegarten und hübschem großen Wohnhause sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **862 V.** sind in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein **Stadtgut** in **Merseburg,** mit guter massiver Scheune und Stallung, ¾ Mrg. Garten, ist per sof. oder später billig u. günst. Bed. zu verk. Näh. Ausk. **Ferd. Zorn,** Merseburg, Weißenauer 5.

Rittergutsverkauf,
Provinz Sachsen, an Stadt, an der Elbe, Areal 540 Morgen. Alles complett im besten Stande. Preis 42,000 Thlr., Anzahlung 10,000 Thlr., Rest kann zu 3½% fest stehen bleiben.

A. Fohl in Belgern a/Elbe.

Ein mittleres Haus

Nähe der Bahn u. Klinik ist Umstände halber für 9000 Thlr. bev. Off. u. **E. 1471** an die Exped. dieser Ztg.

Grundstücks- u. Geschäfts-Verkauf.

Ein in einer Fabrikstadt gelegenes massives **Wohnhaus,** in welchem ein flottes **Materialwaaren-Geschäft** betrieben wird, mit Nebengeb. u. Garten, soll Familienverh. halber sof. verk. w. Näh. Ausk. erth. **von Merkel, Lützen.**

Villa!

Ich beabsichtige meine hochherrschaftlich eingerichtete **Villa** mit großen Vor- u. Hintergarten, auf dem sogen. **reichen Mühlweg** (Flächeninhalt 933 □ Meter) bei wenig Anzahlung und festen Hypotheken für 70000 Mark zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

Louis Richter, Gr. Ulrichstr. 27, I.

Mein Gut

in **Eilenburg,** ca. 60 Morgen Feld u. Wiese, gute Gebäude, will ich für den Preis von 25000 Mk. bei 5—6000 M. Anzahlung verkaufen. Näheres durch **G. Kotte, Leipzig,** Mittelstr. 24, II.

Baustelle.

Ich beabsichtige meine **Eckbaustelle** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen **Krukenbergstraße 4b, p.**

100,000 Mk.

zur 1. Hypothek auf ein hies. Fabrikgrundstück mit Wohngebäude werden gesucht. Offerten unter **F. 1472** durch die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Sichere Kapitalanlage.

75000 Mk. zu gutem Zinsfuß auf ein Fabriketablissement von einem pünktlichen Zinszahler als erste Hypothek gesucht. Adressen sub 853 M. an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zur 1. sicheren Hyp. werden sof. oder später **15,000 Mk.** ges., 2500 Mark stehen zur 2. Feuerversi. 21,500 Mark.

Gefl. Adressen unter **G. 1473** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für ein Grundstück in der Halle wird eine Hypothek von **4000 Mark** zu cediren resp. neu aufzunehmen gesucht.

Zu stellen sind Angebote unter **C. T.** Bahnpostlagernd **Halle a. S.**

Suche 30,000 Mark

erste Hypothek auf ein Hausgrundstück Mitte der Stadt. Vermittler verbeten. Offerten befördert die Exped. d. Ztg. unter **869 D.**

45,000 Mk. mündelsichere erste Hypothek auf älteres Grundstück an Hauptstraße sofort gesucht.

Nur Selbstdarleher wollen Offerten unter **870 E.** in der Exped. d. Ztg abgeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900425038/fragment/page=0002